



KRISEN-INFO

Weitere Infos & Kontakt: unsere-zeit.de • pv@dkp.de

BAUSTELLEN OHNE ENDE, ABER KEINE ARBEIT?



Foto: Peter Köster

Deutschland steckt tief in der Krise und zehntausende Menschen stehen davor, ihren Job zu verlieren. Gleichzeitig leben wir in einem Land, in dem immer weniger funktioniert, vieles marode ist. Ein Land voller Baustellen und eine Bevölkerung ohne Arbeit? Wie passt das zusammen?

Zerstörte Perspektiven

Für fast alle Beschäftigten in Deutschland wird das Leben immer schlechter. Die Menschen, die ihren Arbeitsplatz verlieren, bekommen Probleme, ihre Wohnungen zu bezahlen, ihre Familien zu ernähren und ihre Freizeit zu

gestalten. Hier werden nicht nur Arbeitsplätze vernichtet, sondern auch zehntausende Lebensplanungen. Aber auch für die, die ihren Arbeitsplatz behalten, wird es ungemütlich. Arbeitsplatzsicherung findet über Lohnverzicht, Arbeitsverdichtung und Mehrarbeit statt. Gewinner sind die Unternehmen.

Keine Naturgewalten

Die Wucht, mit der die Krise über das Leben der Beschäftigten hinwegfegt, gleicht einer Naturgewalt. Das ist sie aber nicht, für sie gibt es Erklärungen. Die Politik tut denoch so, als sei die Krise vom

Krise ...

Die Krise ist keine neue Erscheinung. Seit der Entwicklung der kapitalistischen Produktionsweise kommt sie regelmäßig. Heute sind es aber keine Mangelkrisen mehr, sondern Überproduktionskrisen – deutlich durch leere Produktions- und volle Lagerhallen. Der Mechanismus des „Gesundshrumpfens“ wurde mit der Zeit außer Kraft gesetzt. Monopolkonzerne haben die Macht, dass der Staat sie nicht pleite gehen lassen kann. Auf Kosten der restlichen Gesellschaftsbereiche werden Subventionen und Steuervergünstigungen ermöglicht. So erfasst auch die Krise dauerhaft alle Gesellschaftsbereiche. Sie wird als allgemeine Krise bezeichnet, zusätzlich zu den wiederkehrenden zyklischen Krisen.

... und Krieg

Die Rüstungsindustrie wird als Rettungsanker für Industriearbeitsplätze verkauft. Der Großteil der Entlassenen wird dort aber nicht unterkommen. Auch hier werden die Unternehmen von der Konkurrenz unter den Arbeitern profitieren. Arbeitsplätze, die Perspektive und eine sichere Zukunft bieten, sind das nicht: Produktion für Rüstung und Krieg zerstört die Lebenssicherheit der Menschen in Deutschland massiv. Gleichzeitig fließen hier ebenfalls riesige Summen in die Tötungsmaschinerie anstatt in Rente, Pflege, Wohnungsbau und die Schulen unserer Kinder.

Himmel gefallen, steht scheinbar fassungs- und planlos vor dem Scherbenhaufen. An der eigenen Politik kann es ja keinesfalls gelegen haben.

Deshalb macht man fröhlich weiter damit, Konzernen ihre Profite zu subventionieren. Langfristig sichert das ebensowenig Arbeitsplätze wie ein Lohnverzicht. Darüber entscheiden die Unternehmen ganz alleine, Gradmesser ist der Profit. So wie sie in den Betrieben die Arbeitszeit verlängern und die Löhne kürzen, verscherbelt und zerstört man in der Gesellschaft alles, was noch bleibt. Unsere Schwimmbäder, Krankenhäuser, Schulen und Jugendclubs werden kaputtgespart, unsere Rente verzockt und unsere Freizeit verteuert. Über Umwege findet sich dieses Geld in den Bilanzen der deutschen Großkonzerne.

Allein machen sie dich ein!

Überall muss dagegen Widerstand geleistet werden, sonst ist bald nichts von dem übrig, was das Leben ausmacht. Dieser Wi-



derstand ist vereinzelt unmöglich durchzuhalten. Allein machen sie dich ein, deshalb: Stärkt die DGB-Gewerkschaften!

Forderungen der DKP

- ★ 30-Stunden-Woche bei vollem Lohn und Personalausgleich
- ★ Verbot von offenen und versteckten Entlassungen
- ★ Verbot von prekären Beschäftigungsverhältnissen
- ★ Weniger Rüstungsproduktion, mehr von dem was wir in diesem Land brauchen.

unsere zeit

Sozialistische Wochenzeitung
Zeitung der DKP



Wir schreiben – auch beim Thema Krise – dort weiter, wo andere Medien längst schweigen.

Ich möchte gerne:

- Die UZ sechs Wochen **gratis** probelesen (Print & Online)!
Der Bezug endet automatisch
- Weitere Informationen über die DKP

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail

(Ohne E-Mail kein Online-Bezug möglich)



Zurück an:
DKP-Partei Vorstand
Hoffnungstraße 18,
45127 Essen
0201 177889-15
info@unsere-zeit.de

Von wegen ... diese Argumente ziehen nicht

„Wir sitzen alle in einem Boot, da muss jeder seinen Teil beitragen.“ Diese Schicksalsgemeinschaft wird von Konzernen nur dann beschworen, wenn sie was von uns wollen. Und: Ein Vorstand mit einem Jahresgehalt von mehreren Millionen könnte einfacher verzichten als jemand mit Tarifgehalt. Um beim Boot zu bleiben: Auf deren Jacht fließt der Champagner, unser Ruderboot läuft voll Wasser.

„Unser Vorstand hat recht, ohne günstigere Energie und Steuereinsparung kommen wir nicht vom Fleck. Die Politik muss han-

deln, sonst verliere ich meinen Arbeitsplatz.“

Auf der Liste der Benachteiligten stehen die Konzerne mit Sicherheit nicht an erster Stelle. Tatsächlich laufen die meisten Entscheidungen der Politik zugunsten von Großindustrie und Banken und zu unseren Ungunsten. Vom Steuermodell bis zur Arbeitsmarktpolitik. Dass der Vorstand da gerne noch mehr rausholen will, liegt in der normalen Funktionsweise des Kapitalismus. Der Profit ist für ihn entscheidend, nicht der Erhalt von Arbeitsplätzen. Die Sicherung unserer Arbeitsplätze können wir nur im Kampf gegen die Konzerne durchsetzen.